

Leo Perutz
**Zwischen
neun
und
neun**

Nochmals in Wien

3./4./10./11./12./15./16.
Beginn: 19:30 Uhr
März 2011

Mit **Martin Schwanda**
Kirstin Schwab

Sal5n

Weitere Informationen und Termine unter www.salons.at
Spielort: **Salons im Brick-5, Fünfhausgasse 5, 1150 Wien**
Kartenreservierung: Tel.: +43 1 890 17 58 (Tonband) / Email: willkommen@salons.at

Nach dem Roman „Zwischen neun und neun“ von Leo Perutz, © Paul Zsolnay Verlag Wien
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung der Stadt Wien M&Z und Brick-5

WIEN KULTUR BRICK 5 Zsolnay

Zwischen neun und neun

Stanislaus Demba ringt um nichts geringeres als „die Freiheit“, wird dabei in eine atemlose „Tour-de-Force“ geschleudert und in unfassbare tragi-komische Begegnungen verstrickt. Dembas Höllenfahrt beginnt um neun Uhr morgens im Dachboden eines Wiener Zinshauses. Ein geöffnetes Fenster verspricht Freiheit. Die Greislerin, der Hofrat, die Bürodamen, die Studenten, die Spieler, der Antiquar, die Polizei und viele mehr stellen sich ihm in den Weg. Nur eine einzige Verbündete hat er...

Man staunt: alles, was dem Stanislaus Demba der niedergehenden Monarchie widerfährt, kann einem heutigen Gejagten und Ausgegrenzten, einem als „Monster Stigmatisierten“, in dieser Stadt genau so zustoßen.

Kaum eine Geschichte scheint als Einstiegsdroge in das Perutz-Universum so geeignet wie „Zwischen neun und neun“. Kaum ein Ort bietet sich für diesen wiener-jüdischen Ausnahmeschriftsteller so an, wie die alte jüdische Turnhalle in Fünfhaus.

*Ich warte auf keine Nachricht mehr von der Welt unten.
(Stanislaus Demba)*



Termine:

Premiere der Uraufführung: 2. November 2010 im Salon5 / Wien

Wien:

02.11. – 24.11.2010 (8 Vorstellungen) // Salon5

03.03. – 16.03.2011 (7 Vorstellungen) // Salon5

Linz:

14.02. – 15.02.2012 (2 Vorstellungen) // Posthof

*Ich trat ans Fenster. Unter mir lag der Garten. Und dazwischen ein Baum.
Aus einem offenen Fenster tönte die Musik „Prinz Eugenius, der edle Ritter...“
(Stanislaus Demba)*



Team:

Darsteller: **Martin Schwanda** *Stanislaus Demba, Frau Püchl, eine Fliege, Vögel, Herr Hofrat, Professor Truxa, Hund Cyrus, Wind, Fräulein, Schreibmaschinen, Sonja Hartmann, Etelka, Miksch, Frau Pomeisl, Herr Eisner, Gäste, Kellner, Frau Hirsch, Fritz Gegenbauer, Wachmann, Spieler, Herr Hübel, Herr Rübsam, Gott des Geldes, Grille, Georg Weiner, u.a.*

Emily Cox / Kirstin Schwab *Steffie*

Dramaturgie und Regie: **Viktorie Knotková & Anna Maria Krassnigg**

Raum und Licht: **Andreas Lungenschmid**

Kostüm: **Antoaneta Stereva**

Film: **Pavel Lukáš**

Musik und Sound: **Christian Mair**

Gesang: **Emily Cox**

Abendspielleitung: **Alexandra Benold**

Produktionsleitung: **Christian Mair**

Aufführungsrechte: © Paul Zsolnay Verlag Wien 1993
Mit freundlicher Unterstützung von: **Kulturabteilung der Stadt Wien MA 7
Brick-5**



Pressestimmen:

«In kurzen, punktgenau eingerichteten Szenen steigert sich die Figur Dembas in einen rasenden Verfolgungswahn: [...] ein melancholischer Abend mit großer Darstellungskraft.» (Der Standard)

«Atemlos spannende Tour de Force durch Wien - der Salon5 macht mit Leo Perutz' "Zwischen neun und neun" Lust auf mehr» (Kurier)

«Schwanda wechselt hier sekundenschnell Sprachfärbungen und Nuancen, und wie er das macht, ist einfach nur großartig. [...] Unbedingt anschauen, die Aufführung im Salon5 nicht zu sehen, ist nämlich ein großes Versäumnis.» (Kulturwoche.at)

«Wer Perutz ausgelassen hat, hat viel versäumt und sollte das schleunigst nachholen» (Die Zeit)

*«Es gibt Menschen, die macht die Freiheit nicht glücklich...
Nur müde. Ich hab´ mir die Freiheit gewünscht.
Mit jeder Fiber meines Körpers... Aber ich bin nur müde
geworden, und jetzt will ich nur noch eines: ausruhen.»*
(Stanislaus Demba)



Hintergrund:

Seit Jahren wird über die Wiederentdeckung des großen wiener-jüdischen Autors Leo Perutz gesprochen; - Seit dem Erscheinen der hervorragenden Biografie des Perutz-Spezialisten und Herausgebers Hans-Harald Müller, 2007 gar von einer Perutz-Renaissance.

Und dennoch ist das einzigartige Werk eines der größten und originellsten österreichischen Erzähler immer noch ein Geheimtipp. Dabei verbinden Perutz große fantastisch-scurrile Romane, die in ganz Europa spielen, Spannung, erzählerische Raffinesse, Witz, Gesellschaftsanalyse und großes Drama in einer Weise, die „nachgeborene“ Literaten wie Daniel Kehlmann oder die großen südamerikanischen Erzähler posthum ehrfürchtig den Hut ziehen lassen. Seit Jahren träumten wir davon, diese Stoffe (die in ihrer Entstehungszeit mehrfach für Film und Bühne adaptiert wurden), dramatisch wieder auferstehen zu lassen.

Kaum ein Ort bot sich dafür so an, wie die jüdische Turnhalle in Fünfhaus, kaum ein Roman scheint als Einstiegsdroge ins Perutz-Universum so geeignet wie „Zwischen neun und neun“. Dieser erste, stilbildende Roman spielt in Wien.

Typisch kakanische Literaturtopoi wie der Kampf des kleinen Menschen mit einer unbekanntem, numinosen Übermacht (der Staat?) oder die Realität als Sonderform des (Alb-)traumes sind ebenso zu finden, wie kleine, gestochen scharfe Skizzen des unsterblichen „Wiener Menschenbestiariums“.

Aber Stanislaus Demba (und mit ihm der gesamte literarische Wurf), der zwischen neun und neun um nichts geringeres als „die Freiheit“ ringt, ragt weit über die Reize des Lokalen hinaus, er ist ein verzweifelter Sucher und Einzelkämpfer, ein Verwandter von Raskolnikoff, aber auch von Josef K.

Umsetzung:

Es gibt keine Welt außer der alles-verschlingenden, subjektiven Welt-Betrachtung in Stanislaus Dembas Kopf. Auch die gesamte, hochraffinierte Dramaturgie der Perutz-Anlage wird nur aus dieser Kameraposition verständlich und schlagend. Es ist naturgemäß auch unsere Bühnenperspektive.

Martin Schwanda, eine umjubelte Idealbesetzung, hetzt als Stanislaus Demba durch diesen atemlosen Wiener Tag und zieht uns gnadenlos mit. Aber auch sämtliche Partner, die wir nur akustisch erleben, vom verhassten Konkurrenten, dem „Tennistrottel“ Weiner, bis zur Stubenfliege in der Greisslerei, alles ist Dembas/Schwandas akustisches Bestiarium, ein klangliches Vexierspiel, präzise und irrlichternd. Einzig Steffi, das ausgegrenzte Geschöpf, der einzige lebendige Mensch von allen, bietet ihm, am Scheitel- und Höhepunkt des Stückes leibhaftig Paroli.

Optisch irren wir mit Demba durch eine schwarzmagische Welt, bevölkert von Torsi und puppigen Körperversatzstücken, fokussiert auf ein unheimliches, gnadenlos betrachtendes Auge, das allerdings vom Geschehen abirrt, wild assoziiert und sich erst zum Schluss als das entpuppt, was es von Anfang an war, der Demba'sche Blick auf die Welt. Im gesuchten Bruch zu dieser skurrilen und bruchstückhaften Welt des Stanislaus Demba steht eine musikalische Außenperspektive. Steffi's song ist eine melancholische Ballade, die wir als eigentliche Stimme dieser zarten und traurigen Frauenfigur begreifen. Der song von Christian Mair (vocals: Emily Cox) erzeugt eine melancholisch-poetische Weite, - ein Jenseits fast, in dem zwei Außenseiter zueinander finden könnten...

*«Und jetzt kam plötzlich die Verzweiflung über mich.
Ich sah mich in eine Zelle gesperrt. Ich bin vom Land, weißt du.
Schon in der Stadt ist's mir zu eng.»
(Stanislaus Demba)*



Salon5: (www.salon5.at)

Wien hat ein neuartiges Theaterformat, geprägt von der Lust auf erregende Literatur, mit Abstechern in die bildende Kunst und den zeitgenössischen Film.

Ein intimer Kommunikationsort, ein „Update eines Salons für Wien“, in atmosphärischer Hinterhofstimmung in Fünfhaus.

Salon5 ist heute. Großstädtisch. Weitläufig. Multi-beispielbar. Ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, deren Anliegen über ein bloßes Betrachten hinausgeht. Ein Ort, der einlädt zu ernsthafter und heiterer Auseinandersetzung mit dem, was Kunst ist, sein soll und kann in all ihren Zusammenhängen. Ein Ort, an dem man sich trifft, jenseits jeden Spezialistentums. Ein Ort, der seine Besucher einlädt, in Dialog zu treten. Miteinander und mit den Künstlern.

Drama Shop: (www.dramashop.eu)

Drama Shop erstellt und verbreitet internationale Theater-, Musik- und Filmproduktionen sowie Werkzeuge darstellender Kunst.

Drama Shop bedient sich – wie das Theater seit rund 2.000 Jahren – interkreativ aller akustischen, optischen und sensorischen Möglichkeiten unserer Zeit.

Die Projekte verbinden autonome Elemente von Literatur, Musik, Schauspiel, Film und bildender Kunst zu einem dramatischen Gesamterlebnis. Sie entstehen in internationalen Kooperationsgemeinschaften und zielen auf eine größere Nachhaltigkeit und Verbreitung von darstellender Kunst ab. Theater wird hochqualitativ, niederschwellig und mit internationaler Strahlkraft produziert. Filmadaptionen der Live-Produktionen, Studioaufnahmen der Konzerte, Begleitbücher, sowie neue Vertriebssysteme hinterlassen Spuren im Leben der Zuschauer, die über den begrenzten Raum und die begrenzte Zeit eines einzelnen Theaterabends hinaus verweisen. Drama Shop probiert Wege und Inhalte, um das Theater von der Peripherie ins Zentrum einer zeitgenössischen, heterogenen Gesellschaft zurückzuführen.

Die Überzeugung: Theater ist mehr als Abendunterhaltung für Auserwählte.

Drama heißt Handlung.

Drama ist eine der aufregendsten Spielarten der Literatur.

Drama zeigt mehr als das begrenzte Drehbuch des eigenen Lebens.

drama pimps your life

Kurzbiographien:



Martin Schwanda // Schauspiel

Max Reinhardt Seminar Wien; Engagements: Schauspielhaus Wien, Landestheater Linz, Kosmos Theater, Totales Theater, Jeunesse Wien, Bremer Theater, Städtische Bühne Augsburg, Volkstheater Wien, Bremer Shakespeare Company; Gründer des Theaters Scaramouche (Theater mit Masken).



Kirstin Schwab // Schauspiel

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz; Engagements: Wolfgang Borchert Theater Münster, Schauspielhaus Düsseldorf, Salzburger Landestheater, Theater a.d. Wien, Theater der Jugend, Aktionstheater Ensemble, u.a.; Film- und Fernsehproduktionen: „Die Siebtelbauern“ Regie Stefan Ruzowitzky, u.a.



Emily Cox // Schauspiel / Gesang

Max Reinhardt Seminar Wien; Engagements: Theater in der Josefstadt, u.a.; Kino & TV: „Dutschke“ (R: Stefan Krohmer), „Verwehte“ (R: Tobias Dörr), „Die Vaterlosen“ (R: Marie Kreutzer), „Wie man leben soll“ (R: David Schalko), u.a.



Anna Maria Krassnigg // Co-Dramaturgie und Co-Regie

Zahlreiche Inszenierungen und Textfassungen für deutsche Stadt- und Staatstheater. Freie Theaterarbeit mit eigenem Ensemble in Zürich und den Partnern Theaterhaus Gessner Allee, Theaterspektakel Zürich, Grand-Theatre und TNL Luxemburg, Ruhrfestspiele Recklinghausen. Zuletzt in Wien: Theater in der Josefstadt, Schauspielhaus Wien. Gastprofessur für Schauspiel und Regie am Max Reinhardt Seminar Wien. Künstlerische Leitung Salon5.



Viktorie Knotková // Co-Dramaturgie und Co-Regie

Studium an der Janáček Akademie für Musik und Darstellende Künste in Brünn, Tschechien und am Max Reinhardt Seminar in Wien; Arbeiten u.a. am Studio Haus - Center für Experimental Theater in Brünn, Theater Reduta - Nationaltheater Brünn, an den Prager Kammerspielen – Theater Komödie und im Salon5 im Brick-5 in Wien.



Andreas Lungenschmid // Raum und Licht

Studium für Bühnenbild und Kostümgestaltung am Mozarteum Salzburg, Diplom 1988; 1991 Förderpreis des Landes Salzburg für Darstellende Kunst; 1994-98 Ausstattungsleiter am Salzburger Landestheater; dzt. freier Bühnen- und Kostümbildner, Lichtgestalter, Fotograf



Antoaneta Stereva // Kostüm

Studium für Modedesign an der Domus Academy, Mailand; zahlreiche Modepreise und Consultings in Italien, Japan, Deutschland und Wien, sowie Trendresearch für mehrere Bücher; arbeitet seit 2003 als Kostümbildnerin, Stylistin und Designerin



Christian Mair // Musik und Sound Design

Arbeiten als Komponist, Sound Designer und Musiker u.a. am Max Reinhardt Seminar, Schauspielhaus Wien, Theater in der Josefstadt Wien, Théâtre National du Luxemburg, Grand Theatre Luxemburg, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Schauspiel Dortmund, Festspiele Reichenau. Administrative Leitung Salon5.

Kontakt und Impressum:

Kontakt:

Christian Mair // Email: cm@dramashop.eu // Mobil: +43 / 650 / 679125

Email: welcome@dramashop.eu / welcome@salon5.at

Internet: www.dramashop.eu / www.salon5.at

Postanschrift:

Drama Shop OG
Landstraßer Hauptstraße 107/102
A-1030 Wien

Sitz der Gesellschaft: 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 107/4/102

Vertretungsberechtigte Gesellschafter: Mag. Christian Mair, Mag. Anna Maria Krassnigg

Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien

Firmenbuch: FN 364939 a

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: ATU66623237



Partner und Förderer:

